

STADTARCHIV MANNHEIM
Archivalien-Zugang 22 / 19 20 Nr. 854

Frankfurt/M. Büchergasse 11^a
28. Januar, 1933.
absp. separat
W 30/I.

Mein lieber Professor Nischert,

Wenn wir uns auch während der letzten Jahre nur sehr selten gesehen oder gesprochen haben, so glaubte ich doch jedesmal, wenn wir zusammen kamen, in Ihrem Ton eine Wärme zu spüren, die vielleicht — in unbewussten Gedanken an frühere Zeiten — ein Rest von freundschaftlicher Gesinnung war.

In diesem Glauben möchte ich mir erlauben Sie, lieber Professor, um eine Freundschaft zu bitten — sofern Sie meinen dies verantworten zu können.

Wie ich Ihnen schon einmal sagte, geht es uns sehr schlecht, auch zwar so schlecht, daß ich es kaum schildern kann.

Durch irgend jemand muß davon dem Oberbürgermeister erzählt worden sein, denn wir bekamen zu Weihnachten von ihm einen, an meine Frau gerichteten, sehr freundlichen Brief und dazu Hundert Mark aus der Magistrats Kasse.

Man möchte ich bei ihm um eine private Unterredung bitten, um ihm meine Lage schildern zu können und zu fragen, ob es nicht möglich wäre, von der Stadt eine Hilfe zu bekommen.

1875

1875

1875

1875

1875

1875

1875

1875

1875

1875

1875

1875

1875

1875

1875

1875

1875

1875

1875

1875

1875

1875

1875

Meine Frage an Sie ist nun die:
 könnten Sie mir einige Zeilen zur
 Einführung schreiben, die besagen, daß
 Sie mich schon Jahre hindurch
 kennen, daß ich aus anständigen Ver-
 hältnissen komme und Sie glauben,
 daß ich mein Geschäft (wenigstens
 nachts) verstehe.

Wie ich von gewisser Seite durch frag-
 würdiges Wohlwollen erst in Ab-
 hängigkeit gebracht und schließlich
 ins Unglück gestürzt worden bin —
 das kann ich leider nicht erzählen.

Sollte es Ihnen aber — aus irgend
 einem Grunde — unsympathisch sein,
 das erbetene Schreiben abzufassen, so
 würde ich das auch verstehen und die,
 mein lieber Professor Niebert, nach
 wie vor begrüßen

als Ihr stets freundschaftlich
 ergebener

F. Bötticher

Dear Mr. [Name] [Address]

I have the pleasure to acknowledge the receipt of your letter of the [Date] and in reply to inform you that the same has been forwarded to the proper authorities for their consideration.

I am, Sir, very respectfully,
Yours faithfully,
[Signature]

[Name]
[Title]

[Address]
[City]

[State]
[Country]

[Postcode]

[Phone Number]

[Fax Number]

[E-mail Address]

[Website]

Frankfurt $\frac{9}{M}$ 31. I. 33.

Büchsgasse 11 $\frac{1}{2}$

Mein lieber Professor Wicherst,

haben Sie von ganzem
Herzen Dank für Ihre Güte.

Ich werde Ihnen Nachricht
geben, sobald ich beim O.B.
war.

Mit verbindlichsten Grüßen
Ihr dankbar ergebener

A. Vogtlander-Tegner.

Hier ein Gedächtnis, das V. b. b. O.B.
sammeln möchte. Ich glaube nicht, daß
es viel mehr wert ist, und weil
O.B. so gut wie keinen Wert mehr hat.

☐

August 3, 1932

Dear Mr. [illegible]

I have received your letter of [illegible]

and am sorry to hear that [illegible]

you are having trouble with [illegible]

the [illegible] machine.

I will try to get the [illegible]

parts for you as soon as possible.

Very truly yours,

[illegible signature]

[illegible address]

Wittwoch Abend, 19. April, 33.

Mein lieber Professor Widert,

ich möchte diesen Tag nicht
zur Neige gehen lassen, ohne
Ihren nochmals von ganzem
Herzen für Ihre Güte und
Freundschaft gedankt zu haben.

Mit lieben Grüßen von Haus zu Haus
aus Dank für Ihr altes
sachliches Wort
Vergeltender.

2074

✓

